

# Ludwigshafener Rundschau

## AKTUELL NOTIERT

### Eberthalle soll attraktiver werden

Die altherwürdige Friedrich-Ebert-Halle, in der schon Rock-Titanen wie The Who, Pink Floyd oder Kiss aufgetreten sind, soll gegenüber der Konkurrenz der Veranstaltungshäuser in der Region wieder Boden gut machen. Deshalb hat die Ludwigshafener Marketinggesellschaft Lukom jetzt einen neuen Schallschutz für 70.000 Euro anbringen lassen. Die Lukom will der Halle im Ebertpark eine neue Chance geben und sie für Künstler und Publikum attraktiver machen. „Die Akustik stimmt nicht mehr. Es sind neue Strukturen erforderlich“, verdeutlicht Lukom-Geschäftsführer Michael Cordier. Hintergrund: Mit der neuen Tontechnik in der Halle gab es starke Reflexionen. Besucher hatten insbesondere bei Comedy-Veranstaltungen das Gesagte doppelt gehört. Es sei immer wieder zu Problemen bei der Verständlichkeit gekommen. Auch vor der 1965 fertiggestellten Halle wird künftig investiert: in die Modernisierung der Beleuchtung. (äue)

LOKALSEITE 3

## TAGES-THEMA

### Drei gegen Frey



**Rhein-Pfalz-Kreis:** Noch nie waren sich die drei Fraktionen in Neuhofens Rat so einig. Was sie verbindet: der Ärger über Bürgermeister Gerhard Frey.

LOKALSEITE 5

## BITTE UMBLÄTTERN

### Rutschpartie über Einheitsplatz

**Ludwigshafen:** Vor der Rhein-Galerie wird eine 200 Meter lange Seilrutsche montiert. Morgen wird sie aufgebaut, am Freitag kann die Rutschpartie beginnen.

LOKALSEITE 3

### Durchs Tal hoch hinaus

**Lokalsport:** Der 800-Meter-Läufer Patrick Schoenball vom ABC Ludwigshafen startet morgen bei der U23-Europameisterschaft im tschechischen Ostrau.

LOKALSEITE 4

### Rettung ohne Rücksicht

**Rhein-Pfalz-Kreis:** Ein Mensch ist so schwer verletzt, dass es nur noch auf eines ankommt: Schnelligkeit. Das war Übungsszenario der Feuerwehr Böhl-Iggelheim.

LOKALSEITE 6

### Keine Angst vor der Moderne

**Kultur Regional:** Benedikt Stegmayer heißt der Leiter der neuen Mannheimer Stadtgalerie. Der gebürtige Bayer will Ausstellungen in allen Metiers ausrichten.

LOKALSEITE 7

### Kreative sollen Jungbusch beleben

**Mannheim:** Der Siegerentwurf für das geplante Kreativwirtschaftszentrum im Jungbusch steht fest. Der Gemeinderat muss das Projekt nur noch absegnen.

LOKALSEITE 8

## SO ERREICHEN SIE UNS

### LUDWIGSHAFENER RUNDSCHAU

Verlag und Geschäftsstelle

Amtsstraße 5-11  
67059 Ludwigshafen  
Telefon: 0621 590201  
Fax: 0621 5902240  
E-Mail: rhplud@rheinpfalz.de

### Abonnement-Service

Telefon: 0621 68557094  
Fax: 0621 68557097  
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

### Privatanzeigen

Telefon: 0621 68557098  
Fax: 0621 68557099  
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

### Geschäftsanzeigen

Telefon: 0621 68557267  
Fax: 0621 68557268  
E-Mail: geschaeftsanzeigen@rheinpfalz.de

### Lokalredaktion

Telefon: 0621 5902560  
Fax: 0621 5902550  
E-Mail: redlud@rheinpfalz.de

### LOKALREDAKTION SCHIFFERSTADT

Burgstraße 47  
67105 Schifferstadt  
Telefon: 06235 959488  
Fax: 06235 959489  
E-Mail: redsch@rheinpfalz.de

## Paris schachmatt gesetzt

Ab morgen werden die Europameisterschaften in der japanischen Schachvariante Shogi in Ludwigshafen ausgetragen. Laut Veranstalter haben sich 88 Teilnehmer angemeldet. Neben Europäern werden auch Chinesen und Japaner erwartet. Die Wettbewerbskombination gehört zu den bedeutendsten Shogi-Turnieren außerhalb Asiens.

VON L. ESTELMANN U. M. BÖHLES

Ein ungewöhnliches Brettspiel breitet sich gerade von Japan aus über der ganzen Welt aus. Shogi heißt es und erinnert stark an Schach – mit interessanten Änderungen. In Ludwigshafen fanden schon Deutsche Shogi-Meisterschaften statt. Nun steigt erstmals eine EM – von Donnerstag bis Sonntag im Heinrich-Pesch-Haus. Maßgeblich daran beteiligt, dass die Titelkämpfe hier über die Bühne gehen, war Frank Rövekamp, stellvertretender Geschäftsführer des Ostasieninstituts der Ludwigshafener Fachhochschule (FH).

Wie die EM an den Rhein kam? „Ludwigshafen entwickelt sich außerhalb Japans zu einem von drei Shogi-Zentren – neben New York und Shanghai“, weiß Rövekamp. „Wir haben die EM beispielsweise gegen die Konkurrenz von Paris nach Ludwigshafen geholt.“ Einer der Initiatoren ist Oliver Orschiedt, ehemaliger Schachspieler, der sich stark für Shogi einsetzt, viel organisiert, um das Spiel bekannter zu machen – auch die EM in Ludwigshafen. Zudem wird heuer 150 Jahre Freundschaft zwischen Deutschland und Japan gefeiert, Bundespräsident Christian Wulff und der japa-



Shogi-Steine und Turnier-Chef Oliver Orschiedt vor einem Spielbrett. Das Turnier wird am Donnerstag, 17 Uhr, eröffnet.

FOTOS: PRIVAT/DAPD



## ZUR SACHE

### Shogi

Das Spielprinzip ist das gleiche wie beim „klassischen“ Schachspiel: Sieg durch Mattsetzen des gegnerischen Königs. Doch abgesehen davon bietet Shogi sehr viele Abweichungen. Das Spielfeld ist größer (neun mal neun Felder), das Repertoire an Figuren vielfältiger, geschlagene Figuren können wiedergesetzt und eigene Spielsteine sogar „befördert“ werden. Die Figuren werden in den ersten drei Reihen nach ähnlichen Vorgaben wie beim Schach angeordnet.

Infos zum Turnier im Internet: [www.shogi2011.eu](http://www.shogi2011.eu) (mrb)

nische Kronprinz haben die Schirmherrschaft übernommen. Bei der japanischen Botschaft wurde beantragt, auch die Shogi-EM ins Programm aufzunehmen – mit Erfolg.

Shogi-Spieler aus zehn Nationen werden sich nach der Eröffnung am Donnerstagabend bei einem Blitzturnier warmspielen, ab Freitag startet dann die Meisterschaft. Die ist gekoppelt an die „World Open Shogi Championship“, ein Turnier, an dem Spieler aller Nationen teilnehmen können – auch professionelle Großmeister des Shogi aus Japan, die im Fernen Osten mit dem Spiel ihren Lebensunterhalt verdienen. 150 gibt es davon in Japan, die Titelkämpfe austragen. „Die besten Shogi-Spieler kennt in Japan jeder“, berichtet Rövekamp. Es gibt Fernsehsendungen und Monats- und Wochenzeitschriften, die sich ausschließlich mit dem Brettspiel befassen.

Wer bei den Titelkämpfen antritt, ist im Internet zu finden. Eine Rangliste zeigt, wie stark die Starter sind.

„Wer gerade erst die Regeln im Kopf hat und dazu in der Lage ist, ohne formale Fehler zu spielen, hat den 20. Kyu“, erklärt Rövekamp. Wer sich verbessert, verringert die Zahl. Vom 1. Kyu geht es dann zum 1. Dan. „Der Dan ist so etwas wie der Schwarze Gürtel. Das Höchste, was ein Amateur erreichen kann, ist der 5. Dan – ein Titel, den man nicht mehr verlieren kann.“

Shogi besitzt in der Kurpfalz seit Jahren eine kleine, aber aktive Anhängerschar.

Mit dabei im Pesch-Haus sind auch drei Großmeister, die die japanische Shogi-Organisation geschickt hat. „Sie werden Unterricht und Simultanspiele anbieten“, ist Rövekamp stolz auf das Kommen der prominenten Spieler, die aber nicht selbst an den Open-Championships teilnehmen.

Die World-Open werden in acht

Runden gespielt, drei am Freitag und Samstag, zwei am Sonntag. Gespielt wird mit 40 Minuten Bedenkzeit pro Spieler. Sind die abgelaufen, darf jeder nur noch 30 Sekunden über seinen Zug nachdenken. „Eine Partie dauert so bis zu zwei Stunden“, erläutert der OAI-Geschäftsführer. Die besten 32 Europäer tragen die EM als K.o.-Turnier in fünf Runden aus. Wer in der EM verliert, darf bei den World-Open weiterspielen. „So spielt jeder seine acht Runden“, sagt Rövekamp.

Zuschauer sind jederzeit bei den Wettkämpfen willkommen, für sie soll besonders am Samstag – dem „Familientag“ – einiges geboten werden. Es ist ein besonderes Angebot der Veranstalter (SK 1912 Ludwigshafen und die Deutsch-Japanische Gesellschaft Frankfurt). Laut Rövekamp können Interessierte sich die Regeln zeigen lassen und sich dann selbst ans Shogi-Brett setzen, es wird einen Film geben und Infos über das Spiel und die japani-

sche Kultur. Bei genügend Interessenten ist ein Anfängerturnier geplant, die Großmeister stehen für Anfänger zur Verfügung. Es gibt außerdem auch noch ein Kinder- und Jugendturnier.

Und wenn es nach den Organisatoren geht, soll die EM nur der Anfang für Turniere in Ludwigshafen sein. „Wir wollen hier eine Tradition etablieren. Alle zwei Jahre soll hier ein internationales Turnier stattfinden“, verrät Rövekamp.

Shogi besitzt seit mehreren Jahren eine kleine, aber sehr aktive Anhängerschar in der Kurpfalz. Mehrere Spieler aus der Region werden auch in Ludwigshafen mitmischen, darunter Gerd Högerl (TSG Mutterstadt), Ralph Ritter (SC Lambsheim) oder Peter Pham (SK 1912 Ludwigshafen). Bei der Titelvergabe werden sie wohl keine Rolle spielen, allerdings sieht Turnier-Organisator Orschiedt die Chancen für einen deutschen Europameister durchaus optimistisch.

## Serie von Raubüberfällen vor Aufklärung

In Tankstellen und Drogeriemärkten Geld erbeutet – 22-Jähriger in Untersuchungshaft – Gegen 16 weitere Verdächtige wird ermittelt

**Die Polizei hat eine Serie von Raubüberfällen auf Tankstellen, Kioske, Schreibwarenläden und Drogeriemärkte in Ludwigshafen, Mannheim und im Rhein-Pfalz-Kreis teilweise aufgeklärt. Ein 22-Jähriger befindet sich in Untersuchungshaft. Gegen 16 weitere junge Leute wird weiter ermittelt.**

Der in Haft sitzende 22-Jährige aus Ludwigshafen soll als Haupttäter mit Jugendlichen im Alter von 16 bis 19 Jahren in wechselnder Besetzung acht Tankstellen überfallen haben. Bevorzugtes Ziel dabei waren Stationen in Ludwigshafen und Umgebung. Nach einem Überfall auf die

Esso-Tankstelle in Maudach Ende April wurde der 22-Jährige von der Polizei festgenommen. Er fuhr ein auffälliges Auto, das Zeugen auch im Zusammenhang mit anderen Überfällen aufgefallen war. Außerdem konnte ein zweites mutmaßliches Fluchtauto einer Person aus seiner Familie zugeordnet werden.

Im Laufe der weiteren Ermittlungen stieß die Polizei auf eine Gruppe von elf Jugendlichen, die in Verbindung zum Haupttäter stehen soll. Die Polizei geht davon aus, dass sie mit zehn Raubüberfällen in Verbindung gebracht werden können – vier in Ludwigshafen, fünf im Rhein-Pfalz-Kreis, eine Tat in Mann-

heim. Die insgesamt zwölf Beschuldigten sollen bei den Überfällen Angestellte mit einer Schreckschusswaffe bedroht und insgesamt 5000 Euro Bargeld erbeutet haben.

Die Tatverdächtigen sollen die Vorwürfe mitunter eingeräumt haben. Sie stammen alle aus Ludwigshafen, sind teils arbeitslos und wegen Diebstahls oder Raubs einschlägig bekannt. „Ihnen ging es um das schnelle Geld“, glaubt die Polizei. Die Ermittlungen gegen die Gruppe dauern an. Die jungen Leute sind vorerst auf freiem Fuß – wegen ihres Alters und der schwierigen Beweislage bei der Frage der Tatbeteiligung, so die Staatsanwaltschaft.

Unabhängig davon hat die Polizei eine zweite Tätergruppe im Alter von 17 bis 19 Jahren ermittelt. Die fünf jungen Leute stammen teils aus Ludwigshafen, teils aus dem Rhein-Pfalz-Kreis. Sie stehen unter Verdacht, acht Raubüberfälle verübt und dabei 10.000 Euro erbeutet zu haben. Bei vier Überfällen hatten sich die Täter gezielt Schlecker-Drogeriemärkte ausgesucht. Dabei sollen sie Angestellte auch mit einem Messer bedroht haben. Hier laufen die Ermittlungen ebenfalls noch. „Unklar ist, wer war bei welchem Überfall dabei und hat was dabei gemacht“, sagte eine Polizeisprecherin. Die Beschuldigten seien nicht

sehr gesprächig. Es gebe nur Teilgeständnisse, und das auch nur im Zusammenhang mit einem Überfall, so die Staatsanwaltschaft. Doch gebe es eine Reihe von Indizien, die einen Verdacht rechtfertigen.

Auf die Spur der fünf Männer kam die Polizei in Speyer bei der Beobachtung von möglichen Tatobjekten. Eine Streife stoppte ein verdächtiges Auto, in dem sich die jungen Leute befanden. Alle sind wegen anderer Delikte bereits einschlägig in Erscheinung getreten. Weitere Details wollten die Ermittler nicht nennen. Eine Verbindung zu der Gruppe um den 22-Jährigen soll es nicht geben. (mix)

## Blick ins Herzstück des Polizeipräsidiums

RHEINPFALZ-SOMMERTOUR: Leser können am Samstag Führungszentrale besichtigen – Heute Anmeldung

Einem ganz besonderen Einblick bekommen 20 RHEINPFALZ-Leser am Samstag: Sie können das Herzstück des Polizeipräsidiums Rheinpfalz besichtigen. Bei der vierten Sommertour geht's in die Führungszentrale der Polizei.

In der 1,5 Millionen Euro teuren Einrichtung laufen die Fäden für viele Polizeieinsätze in Vorder- und Südpfalz zusammen. Ob eine Handtasche gestohlen oder eine Leiche gefunden wird – Meldungen über solche „Ereignisse“, wie es im Polizeijargon heißt, laufen im zweiten Stock des Präsidiums in der Wittelsbachstraße ein. Wer in Ludwigshafen den Notruf 110 wählt, hat einen der 25 Beamten am Apparat, die hier in drei Schichten rund um die Uhr Dienst haben. 200 Alarmanlagen sind direkt mit der Zentrale verbunden. Gut 60.000 dieser Ereignisse werden hier pro Jahr bearbeitet.

Herzstück der Zentrale ist eine vernetzte Computeranlage, die mit einem schnellen Informationsaustausch eine bessere Lagebeurteilung ermöglichen soll. Der Polizeiführer vom Dienst beordert bei einem Notruf eine Streife vor Ort und versorgt seine Kollegen mit Infos. Die Führungszentrale hat per Computer Zugriff auf polizeirelevante Daten wie Vorstrafen einer zu überprüfenden Person oder das Einwohnermeldeeregister. Die Einsätze werden minutiös protokolliert. So ist jederzeit rekonstruierbar, welcher Beamte wann was getan hat. Die großen Landkarten an den Wänden sind in Sektoren unterteilt. Damit können bei Fahndungen, etwa nach einem Banküberfall, Einsätze der Streifenwagen koordiniert werden. In der Führungszentrale ist es auch möglich, Bilder von Polizeieinsätzen auf TV-Monitoren zu verfolgen. So kann beispielsweise der Ver-



Hier laufen die Fäden für Einsätze zusammen: Die Führungszentrale der Polizei wurde im März 2006 eröffnet.

ARCHIVFOTO: KUNZ

lauf einer Demonstration beobachtet werden. Spitzt sich die Lage zu, können zusätzliche Kräfte eingesetzt werden.

Der besonders gesicherte Raum ist im Normalfall nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. Auch nicht alle Polizeibeamte haben dort Zutritt. Für die RHEINPFALZ-Leser macht das Präsidium jedoch eine Ausnahme. Pressesprecherin Simone Eisenbarth und Erster Polizeihauptkommissar Berthold Jochum führen unsere Leser ins „Allerheiligste“ der Polizei. (mix)

### ANMELDUNG

Sommertour 4: Polizei. Teilnehmerzahl: 20. Mindestalter 16 Jahre. Wer heute zwischen 11.30 und 12.30 Uhr unter 0621/5902-544 anruft, kann mit etwas Glück dabei sein. Treffpunkt: Samstag, 9.45 Uhr, vor der Polizeiinspektion I, Beethovenstraße. Start: 10 Uhr. Dauer etwa zwei Stunden.